

## TERMINE

Heute startet  
Erstsemester-Party

**Zweibrücken.** Am heutigen Dienstag veranstaltet das Studierendenparlament, der Allgemeine Studierendenausschuss und die Fachschaften anlässlich des Semesterbeginns eine Erstsemesterparty. Beginn ist um 17 Uhr, nachdem die Führungen, über den Campus für die Erstsemester beendet sind. Alle Studierenden der FH sind herzlich willkommen. Für die Erstsemester und Gremienmitglieder sind die Getränke und Essen frei. Alle anderen Studenten erhalten ihr Bier und Leckers vom Grill zu den gewohnt günstigen Preisen in der Kontrastbühne. Professoren, Lehrkräfte, Assistenten und Mitarbeiter der FH sind natürlich auch gern gesehene Gäste. Ab 15 Uhr bieten die Fachschaften allen neuen Kommilitonen eine Führung über den Campus, bei dem die wichtigsten Einrichtungen der FH gezeigt und einige interessante Tipps über das Studium und die Mitarbeit in den studentischen Gremien am Standort Zweibrücken verraten werden. *red*

Noch Plätze frei bei  
Wiedereinstiegs-Kurs

**Zweibrücken.** Ab Mittwoch, 19. Oktober, bietet das Institut ed-media am Standort Zweibrücken eine viermonatige Orientierung zum Wiedereinstieg in das Berufsleben an. Angesprochen sind Frauen, die nach einer mindestens dreijährigen Familienphase/Pflegezeit von Angehörigen in die Berufstätigkeit zurückkehren möchten und momentan keine staatlichen Leistungen beziehen. Der Unterricht findet von acht bis 13 Uhr statt, die Teilnahme kostet 90 Euro. *red*

• Weitere Informationen gibt es unter Telefon (0 63 32) 914-514 oder -509.

www.ed-media.org

Nawi-Vortrag über die  
Katakomben Roms

**Zweibrücken.** Zu einem öffentlichen Abendvortrag lädt der Naturwissenschaftliche Verein für Mittwoch, 26. Oktober, ab 19.30 Uhr in das Audimax der Fachhochschule in Zweibrücken ein. Bruder Christopherus Maria Schmitt aus Trier referiert über die Katakomben Roms. *red*

Auszeichnung für  
Modellierungswoche

**Kaiserslautern.** Der Bundespreis im Wettbewerb der Robert-Bosch-Stiftung „Schule trifft Wissenschaft“ ist nach Kaiserslautern gegangen. Mit dem ersten Platz und einem Preisgeld von 50 000 Euro würdigte die Jury das Projekt „Mathematische Modellierungswoche“ des Felix-Klein-Zentrums für Mathematik, der Technischen Universität (TU) und des Fraunhofer-Instituts für Techno- und Wirtschaftsmathematik (ITWM) in Kaiserslautern. Die Planung eines Kreisverkehrs, die Entwicklung eines künstlichen Hüftgelenks, ein Trainingsprogramm für Kugelstoßer oder ein Plan für die Evakuierung eines großen Gebäudes in Notfällen – diese und viele andere Problemstellungen wurden von den Schülern mit viel Kreativität sehr erfolgreich bearbeitet. Bildungs- und Wissenschaftsministerin Doris Ahnen gratulierte den Teilnehmern. *red*

PRODUKTION DIESER SEITE:  
ELISABETH BEDUHN (CMS)  
SUSANNE LILISCHKIS (CMS)



Die Protagonisten des Captains Table bei der Abschlusszeremonie von links: Avery Brooks, Sir Patrick Stewart, der Zweibrücker FH-Dozent Hubert Zitt, Kate Mulgrew und Moderator Garrett Wang. FOTOS: ERIC KOLLING

## Auf der Bühne mit Captain Picard

FH-Dozent Hubert Zitt referierte bei Star-Trek-Fantreffen und begegnete Schauspiel-Star Sir Patrick Stewart

**Drei Kapitäne und ein Doktor: Verbunden durch „Star Trek“ stand Fachhochschul-Dozent Hubert Zitt am 10. und 11. September neben Fernseh- und Kinobühnen auf der Bühne des Düsseldorfer Maritim Hotels.**

Von Merkur-Redakteur  
Eric Kolling

**Düsseldorf.** Hubert Zitt in einer Reihe mit gleich drei Captains aus dem Star-Trek-Universum: Dieses Bild bot sich am 10. und 11. September beim „Captains

## HINTERGRUND

In der Weihnachtsvorlesung am 15. Dezember 2011, dem hundertsten seiner Star-Trek-Referate – wird sich Fachhochschul-Dozent Hubert Zitt mit „Zeitreisen und temporaler Logik“ befassen. Die Charity-Aktion laufe erneut über Ebay, Infos würden via Website geschaltet. *ek*

Im Internet:  
startrekvorlesung.  
fh-kl.de

Table“ im Düsseldorfer Maritim Hotel. Dabei handelt es sich um einen Ableger des deutschlandweit größten Science-Fiction-Fantreffens Fedcon. Der Zweibrücker FH-Dozent war der einzige Nicht-Schauspieler dabei. Beim Abschluss des Captains Table stand er neben Kate Mulgrew (Captain Janeway aus „Raumschiff Voyager“), Avery Brooks (Captain Sisko aus „Deep Space Nine“) und Sir Patrick Stewart (Captain Picard aus „Raumschiff Enterprise – Das nächste Jahrhundert“). Sie halten sich an den Händen, verneigen sich vor den Fans des proppevollen Hauptsaals des Düsseldorfer Maritim Hotels – über 2000 Leute sind nach Angaben der Veranstalter in den drei Tagen gekommen, um ihre Helden live zu sehen, sich mit ihnen fotografieren oder Autogramme geben zu lassen. Auch wenn sich der Starrummel am wenigsten auf Zitt konzentriert, ist er von den Fantreffen nicht mehr wegzudenken. „Ich war sehr geehrt, von Anfang an auf der Gästeliste zu stehen“, gestand Zitt, der sich auch über die sehr positive Resonanz der Besucher auf seine Vorträge – die Zweibrücker von seinen speziellen Vorweihnachtsvor-

sungen kennen – sehr freute: „Inzwischen haben sich meine Vorträge zu Selbstläufern entwickelt.“ Sowohl bei seiner Erklärung der Energie- und Antriebstechnik, als auch bei seinen Ausführungen über soziologische Aspekte der Star-Trek-Serien, war der Saal gut gefüllt – obwohl parallel das Fotoshooting mit Patrick Stewart stattfand, wegen dem diese Sonder-

„Ich war  
sehr geehrt,  
auf der Gästeliste  
zu stehen.“

Hubert Zitt

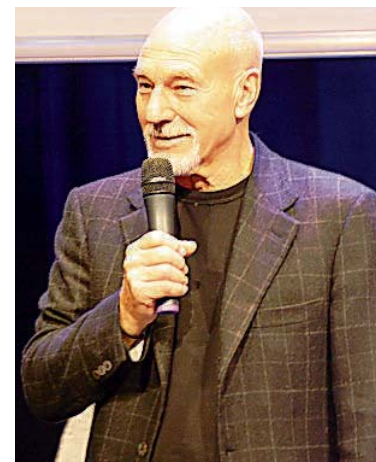
veranstaltung erst ins Leben gerufen wurde. Denn Stewart hatte es bisher erst ein einziges Mal zu einer Convention nach Deutschland geschafft.

Für die Wohltätigkeitsverlosung im Rahmen der Weihnachtsvorlesung ließ Zitt die Schauspieler – vierter im Bunde war Stewarts Sohn Daniel – verschiedene Gegenstände signieren – die „bewegenden Begegnungen“ mit den Mimen zähl-

ten auch für ihn zu den Highlights eines „sehr ergreifenden Wochenendes“. Auch wenn er keine Gelegenheit zu längeren Gesprächen mit ihnen gehabt habe – hinter den Kulissen seien sie „sehr aufgeschlossen und locker“ rübergekommen. Insbesondere Patrick Stewart, der auch als Dr. Xavier aus den X-Men-Filmen bekannt ist. „Er hat sehr viel Charisma, vergleichbar mit Spock-Darsteller Leonard Nimoy“, erklärte Zitt. Die Fans durften bei den „Panels“ genannten Auftritten des 71-jährigen Stewart zum selben Urteil gekommen sein. Dauerlächelnd, charmant, mit sauberm Englisch rezitierte der Theatermim auf Wunsch Shakespeare und beantwortete die Fragen der Besucher über seine Londoner Theatervergangenheit oder erzählte süffisant, dass ihn Fans bei Autogrammen schon auf Myspace-Dialoge mit ihm ansprachen, obwohl er als Kritiker gar keine solche Seite pflegt. Stewart gibt auch Einblicke, wie es in der Seriedrehzeit zwischen 1987 und 1994 hinter den Kulissen zugeht. Etwa dass Data-Darsteller Brent Spiner bei einer Convention an einem Stand mit Actionfiguren das Angebot „Kaufe ei-

nen Data und du bekommst zwei Riker gratis dazu“ fand. Damit zog die komplette Schauspielerriege den Riker-Darsteller Jonathan Frakes – übrigens wie Spiner Gast bei der Fedcon 2012 – auf.

Angesichts Stewarts gewaltiger Präsenz und auch des strahlenden Auftritts von Kate Mulgrew als kritischer New Yorker Demokratin, war es zu verschmerzen, dass Avery Brooks etwas verschoben wirkte und auf manche Frage seltsam oder gar nicht antwortete. Dafür ermöglichte er Kindern Auftritte auf der Bühne.



Der Stargast der Veranstaltung: Sir Patrick Stewart.

## Mit der richtigen Strategie gepunktet

45 Schüler der BBS üben sich beim Planspiel in Unternehmensführung

**Wie leitet man ein Unternehmen und welche ist die richtige Strategie zur Gewinnsteigerung? Beim „Top-Sim“ Planspiel von der FH Zweibrücken hatten Schüler der BBS die Möglichkeit, sich in dieses Thema einzufühlen.**

**Zweibrücken.** In die Rolle von Managern und Geschäftsführern schlüpfen vergangene Woche 45 Schüler der Höheren Berufsfachschule der Berufsbildenden Schule (BBS) Zweibrücken. Insgesamt zwei Tage hatten sie Zeit, ihr Unternehmen in der Kopierbranche zu führen und dabei möglichst das Kapital zu vermehren. In vier Zeitperioden galt es, sich in Teamfähigkeit, Entscheidungsfindung, dem Erstellen beziehungsweise Umsetzen von Plänen, schnellem und gezieltem Handeln zu üben.

„Ein paar Teams gingen schon vor dem Ende der letzten Periode in Konkurs“, sagte einer der beiden betreuenden Professoren der FH Zweibrücken, Christian Armbruster vom Fachbereich Betriebswirtschaft.

Was aber weiter niemand störte, denn zum einen war vieles für die Berufsschüler Neuland, und zum anderen lernt man bekannt-

lich am Besten aus Fehlern. Radhika Benedict-Fernando, Benedikt Bommarius, Mike Steis und Stylianos Liberis vom „Team 9“ schnitten beim Planspiel am erfolgreichsten ab. Mit über 70 Millionen Euro hatten sie am Spiellende den meisten Gewinn erwirtschaftet (über 20 Millionen Euro) und somit das meiste Endkapital. „Wir haben kundenori-

entiert gearbeitet“, beschrieb Bommarius bei der Abschlusspräsentation einen der ausschlaggebenden Erfolgsgründe. Damit meinte er die große Investition in Werbung und Ökologie. Hinzu kam die genaue Marktbeobachtung und im richtigen Moment die Anwendung der Hochpreisstrategie, wie der Expansion ins Ausland. *mw*



Die Sieger vom „Team 9“, von links: Radhika Benedict-Fernando, Benedikt Bommarius, Mike Steis und Stylianos Liberis. FOTO: MARCO WILLE



Die Trommelstunde beim Jubiläumfest der Kindertagesstätte kam gut an bei den kleinen Hauptpersonen. FOTO: WILLE

Kita der FH feiert lautstark  
zehnjähriges Bestehen

**Zweibrücken.** Mit einem Gartenfest feierte die Kindertagesstätte der Fachhochschule in Zweibrücken am Wochenende ihr zehnjähriges Bestehen. Wie immer standen dabei die Kinder im Mittelpunkt. Während die Eltern der Kita-Kinder bei Kaffee und Kuchen den Nachmittag genossen, nutzten die anwesenden Kinder die Spielmöglichkeiten des Geländes.

Eine ganztägige Bildpräsentation zeigte den Gästen zusätzlich, welche Verwandlung die Einrich-

tung im letzten Jahrzehnt durchlebt hat, zum Beispiel, wie der Kräuter- und Blumengarten entstanden ist. Zudem blickten einige Motive noch einmal auf die vielen bunten Eindrücke aus den Kita-Veranstaltungen zurück.

Höhepunkt des Tages war sicherlich die Trommelstunde mit Michael Wack. Er hatte für jedes Kind oder Elternteil eine afrikanische Trommel mitgebracht, mit denen dann unter Anleitung und in der Gruppe kräftig musiziert wurde. *mw*